



## Das Postamt Riehen I zieht auf Montag, den 12. Mai 1975 an die Bahnhofstrasse 25 um.

Die Schalteröffnungszeiten ändern nicht. Anstelle des Briefeinwurfs der bisherigen Post an der Bettingerstrasse wird beim Buskehrplatz ein **Autobriefkasten** aufgestellt.

Die Briefkasten an der Schmiedgasse und Wenkenstrasse werden aufgehoben.

In der **Autoeinstellhalle** unter der Post können noch einige Einstellplätze vermietet werden.

Vor der Post befinden sich ein paar **Kurzparkierfelder** für Postbenutzer.

KREISPOSTDIREKTION 4000 BASEL

## Am Montag öffnet die neue Post ihre Tore

*Vor kurzem hat die RZ der alten Post und ihrer Baracke einen «Abschiedsbesuch» abgestattet und dabei vom Postverwalter von Riehen I, Ulrich Flückiger, vieles über den Postdienst in unserer Gemeinde erfahren. Die Aufgaben bleiben auch nach Bezug des Neubaus, über dessen Eröffnung und Einrichtung wir in der nächsten Nummer ausführlich berichten werden, grösstenteils gleich. Die Arbeits- und Raumverhältnisse werden aber um vieles besser und übersichtlicher sein. Für die Anwohner der näheren Umgebung wird es jedoch eine Aenderung geben: die Abholungsmöglichkeit der Briefpost in den sog. Haushaltfächern.*

Zum Strassenbild jeder Ortschaft gehören die Briefträger. Auch im Zeitalter der elektronischen Uebermittlungsgeräte ist der Briefträger für viele immer noch ein wichtiger Nachrichtenbringer. Was er uns in den Kasten legt, kann bei uns Interesse finden und vielfach auch Freude oder Leid auslösen. Und wenn ein sehnlichst erwarteter Brief einmal nicht eintrifft, so kann sein Ausbleiben bei uns Ungeduld und Verzweiflung hervorrufen.

### *Das Barackenleben für unsere Briefträger ist zu Ende*

Solche Zustellboten für Briefe und Pakete gibt es natürlich auch in Riehen, und zwar, der Grösse unserer Gemeinde entsprechend, eine ganze Anzahl. Wenn man sie nicht gerade unterwegs antrifft, so sind sie kaum zu sehen, denn sie leben etwas abseits vom eigentlichen Postamt in der Baracke an der Wettsteinpromenade bei der Einmündung des Sieglinweges.

Die Arbeitsverhältnisse sind eng; die sanitari- schen Einrichtungen dürftig. Für die Velos und

Anhänger hat es keinen Raum in der Baracke, und sie müssen draussen, oft völlig ungeschützt, parkiert werden.

Hier laden die gelben Postcamions täglich ihre mit Postsäcken und Paketen voll beladenen Rollis ab, ihr Inhalt: die für die Haushaltungen unserer Gemeinde bestimmte Post.

Verschiedenes soll jetzt anders werden, denn am Montag wird die neue Post an der Bahnhofstrasse eröffnet und dann werden alle Mitarbeiter im gleichen Gebäude untergebracht sein.

### *29 Zustellbezirke*

Postalisch ist unsere Gemeinde in 29 Zustellbezirke unterteilt. Es handelt sich um 21 reine Briefzustellbezirke, 4 gemischte Bezirke (Brief- und Paketpost) und um 4 reine Paketbezirke. 20 Zustellboten besorgen ihre Tour mit Velos, teils mit einem Anhänger daran, acht sind mit einem Auto motorisiert und einer geht zu Fuss mit einem Zustellkarren. Zusätzlich gibt es ein Zustellauto für die Eilsendungen.

Reine Paketbezirke gibt es vor allem in den flachen Gebieten, während die Zustellboten der Hänglagen gemischte Bezirke haben. Je nach Zustellbezirk variiert auch die Anzahl der zu bedienenden Haushaltungen. Bezirke mit viel Wohnblöcken haben mehr Haushaltungen zu bedienen, da hier die Briefkästen näher beieinander liegen und die Distanzen von Haus zu Haus nicht so gross sind.

### *Sortierarbeit für Frühaufsteher*

Jeder Briefträger sortiert die für seinen Bezirk bestimmte Post. Diese muss er allerdings nicht selbst aus dem grossen Haufen der eingetroffenen Post herauspicken, das gäbe ein zu grosses Durcheinander.

Die durchschnittlich rund 30 000 Briefsendungen pro Tag werden vielmehr von einigen Zustellboten vorsortiert. Je nach der Grösse seines Bezirkes und nach Einteilung seines Dienstes wird der Zustellbote nämlich bereits schon in der Vorsortierung eingesetzt. Genaue Arbeitsbeschreibungen und Zeitpläne regeln, wer wann für welche Aufgaben zuständig ist.

Neben den Briefsendungen werden in Riehen pro Tag noch etwa 700 bis 800 Paketsendungen verteilt. Frühmorgens sind es etwa drei Rollis mit Paketen und 3-4 Rollis mit Briefpost.

Die erste Post trifft von der Stadt her bereits um 5 Uhr morgens ein. Die Sortierarbeit für den laufenden Tag beginnt aber bereits am Vorabend. Abends um 22 Uhr kommt noch ein Posteingang. Durch einen bis 24 Uhr anwesenden Nachtdienstbeamten wird diese Post noch bearbeitet, indem die Sendungen für die Boten, für die Postfächer in Riehen 1 und Riehen 2, sowie die Sendungen für Bettingen, die Nachnahmen, die ungenügend frankierten Sendungen und die Geldanweisungen ausgeschieden werden.

#### *Zu viel Falschadressierungen*

Jeden Tag sind einige hundert Sendungen zu verzeichnen, die falsch oder ungenügend adressiert sind. Dabei bilden die fehlenden Hausnummern noch den harmlosesten Mangel. Teilweise können die richtigen Empfänger hier in Riehen ermittelt werden, unzustellbare Briefsendungen und falsch adressierte Drucksachen werden jedoch zurückgeschoben.

Neben den gewöhnlichen Briefsendungen gibt es noch die Einschreibesendungen, Geldanweisungen und Nachnahmen, die viel Mehrarbeit verursachen, indem sie auf besonderen Kontrollbogen aufnotiert werden müssen.

#### *Berge von Zeitungen*

Die Post befasst sich aber nicht nur mit den

bis jetzt erwähnten adressierten Sendungen, sondern sie behandelt auch viele unadressierte Sendungen, vor allem Zeitungen. Da finden wir viele Tageszeitungen, bei denen der Briefbote aus Erfahrung meistens weiss, welche Haushaltungen darauf abonniert sind. Daneben gibt es aber noch zahlreiche Zeitungen, die nur einmal in der Woche erscheinen.

Wenn man weiss, dass die Post in Riehen etwa 40 bis 50 verschiedene Zeitungen unadressiert zu verteilen hat, begreift man, dass die Zustellboten nicht jeden Abonnenten im Kopf haben können.

Jeder Zustellbezirk verfügt deshalb über eine Kartothek, in der die Abonnenten jeder Zeitung nach Strassen und Hausnummern geordnet eingetragen sind. Daraus muss der Zustellbote jedesmal, wenn die betreffende Zeitung eintrifft, die Abonnenten herausnehmen und ihren Namen samt Hausnummer auf der Zeitung notieren und sie entsprechend in seine zu verteilende Post einreihen. Diese Arbeit ist vor allem für Ablöser, die den Zustellbezirk nicht so gut kennen, sehr zeitraubend. Gewisse Wochenzeitungen sind so stark verbreitet, dass der Briefträger praktisch jeder zweiten Haushaltung seines Bezirkes das betreffende Blatt in den Briefkasten legen muss. Man kann sich kaum vorstellen, welches Volumen ein paar hundert Zeitungen in den Bündeln der Zustellboten ausmachen.

#### *Mutationen verursachen eine Menge Kleinarbeit*

Zeitungen bekommen neue Abonnenten, alte Abonnenten bestellen ihr Blatt ab, andere wiederum wechseln die Adresse. All dies verursacht Mutationen in den Karteien des Zustellpersonals. Doch auch bei den übrigen Postsendungen müssen immer wieder Adressänderungen berücksichtigt werden: Leute fahren in die Ferien oder ziehen um und erteilen Nachsende- oder

Umleitungsaufträge. Ueber die rund 4500 Adressänderungen, die unsere Post in Riehen jedes Jahr zu bewältigen hat, müssen jedesmal die Brief-, Paket- und Expressboten unterrichtet werden, und diese müssen dann darauf achten, dass diese Aufträge auch ausgeführt werden.

Nachdem die Zustellboten die für ihren Bezirk bestimmte Post von der Vorsortierung erhalten haben, reihen sie die Sendungen nach Strassen und Hausnummern geordnet in die Fächer an ihrem Arbeitsplatz ein. Nach den Briefsendungen kommen die Zeitungen an die Reihe und dann müssen die Boten, bevor sie auf ihre Tour gehen, im Postgebäude noch das Geld für die Zahlungsanweisungen in Empfang nehmen. Damit mit Geld- und Einschreibesendungen keine Fehler passieren, reiht der Briefträger diese verkehrt schon in seine Bündel ein. Das bedeutet Aufpassen.

#### *Postinterne Verteilungsaufgaben*

Das Postamt Riehen 1 verteilt nicht nur die Post an alle Riehener Haushaltungen, sondern besorgt auch die Vermittlung der Sendungen nach Bettingen und der Fächerpost nach Riehen 2. Die Lage des Postamtes direkt an der Bushaltestelle bei der Bettingerstrasse erlaubte es bis anhin, einen Teil der Sendungen für un-

sere Nachbargemeinde mit dem Bus zu spedieren. Durch die Verlegung an die Bahnhofstrasse fallen diese Busverbindungen weg und alle Transporte werden in Zukunft in eigener Regie durchgeführt.

#### *Neu für Riehen: Haushaltfächer*

Viel grösser als bisher wird in der neuen Post an der Bahnhofstrasse die Anzahl der Postfächer sein. Diese sind unterteilt in sog. gewöhnliche Postfächer für Fachinhaber, deren Post mit der Fachadresse versehen sein muss, und in die neuen, sog. Haushaltfächer. Diese sind für die 12 Strassen bestimmt, von denen aus man die Post zu Fuss in weniger als 5 Minuten erreichen kann. Diesen Haushaltungen wurden auf der Basis der Freiwilligkeit diese Haushaltfächer zugeteilt. Bis zu 70 Prozent der Angesprochenen reagierten positiv auf die Zuteilung eines solchen Faches.

Um die Vorsortierung zu vereinfachen, wurden nur ganze Strassen in diese Neuregelung einbezogen, nämlich Bahnhofstrasse, Eisenbahnweg, Hubgässchen, Immenbachstrasse, Schmiedgasse, Sieglinweg, Spitalweg, Webergässchen, Winkelgässchen, Wendelinsgasse, Wettsteinpromenade, Wettsteinstrasse. Zusammen mit den in nächster Zeit noch zu erwartenden Neubauwoh-

nungen dürften es rund 360 Haushaltungen sein, die solche Fächer bekommen.

Auch wer ein Haushaltfach besitzt, wird nicht unpersönlich bedient, denn der gleiche Zustellbote, der ihm die Post bisher ins Haus gebracht hat, wird sie inskünftig in sein Fach einlegen. Deshalb muss die Post für die Halter von Haushaltfächern nicht anders adressiert werden als bisher, sondern soll nach wie vor mit Strasse und Hausnummer versehen sein. Dank der Haushaltfächer sparen die Zustellboten Zeit ein und können daher noch zusätzlich in der Vorsortierung eingesetzt werden, was wiederum zur Beschleunigung der gesamten Postzustellung beiträgt.

#### *Gut aufgenommene Hausbriefkastenaktion*

Im Zuge der Rationalisierungsmassnahmen erliess die PTT vor einiger Zeit Vorschriften über den Standort und die Beschaffenheit der Hausbriefkästen. Im Rahmen einer Ueberprüfung mussten rund 2000 der in unserer Gemeinde plazierten Hausbriefkästen beanstandet werden. Sie waren entweder zu klein, hatten keinen Ablagekasten oder waren von der Durchgangsstrasse zu weit entfernt aufgestellt. In unserer Gemeinde zeigt die Bevölkerung nach Aussagen des Postverwalters recht viel Verständnis für

diese Rationalisierungsmassnahmen und so sind denn bereits bei rund 400 Briefkästen die beanstandeten Mängel behoben worden.

#### *Zustellboten sind Schwerarbeiter*

Es gibt Fälle, in denen ein Briefbote auf seiner Tour täglich über 2000 Treppenstufen bewältigen muss. Zahlreiche Liegenschaften sind nur über lange Treppen erreichbar. So ist verständlich, dass die Briefkastenaktion nicht nur die Touren der Briefträger beschleunigen, sondern ihnen auch mühsame Marschwege abnehmen will.

Aber auch sonst geht der Alltag unserer Brief- und Paketboten nicht ohne körperliche Anstrengungen vorüber. Da müssen Postsäcke gehoben und umgeladen, Pakete zu Liegenschaften getragen, Rollis im Sortierraum verschoben werden usw. Wenn man dann noch weiss, dass ein mit den Postsendungen eines Zustellbezirkes beladenes Fahrrad oft 100 kg und mehr wiegt, kann man sich ein Bild davon machen, welche Gewichte auf den gelben Velos tagtäglich durch unsere Gemeindestrassen befördert werden.

Ueber einige Besonderheiten der Post in Riehen und über einige Zahlen des Postverkehrs berichten wir in der nächsten Nummer. J.